



KAPITEL 3

MOSE

---

1706 v. Chr.

Während einer Hungersnot nahm Abrahams Enkel Jakob seine 12 Söhne, ihre Kinder und seine Diener nach Ägypten, um dort zu leben. Sie vermehrten sich in Ägypten wie der Staub auf Erden.

Bald waren die Söhne Jakobs, der in Israel unbenannt wurde, zahlreicher als die Ägypter.





Pharao, der Herrscher Ägyptens, versklavte die Nachkommen Jakobs und ließ sie grausame Arbeit verrichten: Sie mussten Ziegelsteine machen. Nachdem sie mehr als 300 Jahre in Ägypten gewesen waren, vergaßen die Israeliten das Versprechen Gottes an Abraham und ihre Vorfäter.

Gott hatte Abraham gesagt, dass seine Nachfahren einmal in ein fremdes Land ziehen und dort Sklaven sein würden. Er versprach auch, dass er nach 400 Jahren diese Nation richten und sein Volk zurück in das gelobte Land bringen würde.




Ich sage dir, es ist wahr! Pharao fürchtet, dass wir zu viele werden. Er wird alle Babys töten. Die Ägypter sind faul und schwach. Unsere Männer sind kräftig von der schweren Arbeit. Sie haben Angst vor uns.



Mein Baby werden sie nicht töten. Gott wird es beschützen.


Ha! What can God do against the might of Pharaoh?



Nein! Nicht  
mein Baby, ihr  
könnt das nicht  
tun!

Pharao fürchtete, dass  
die Israeliten zu viele  
wurden, und beschloss,  
alle neugeborenen  
Jungen zu töten.


1. Mose 46,5-7; 2. Mose 1,1-12.22



Aber Mutter,  
was soll ich den  
Soldaten und den  
Nachbarn erzählen,  
wenn sie fragen, wo  
unser Baby ist?

Erzähle  
ihnen einfach  
die Wahrheit!  
Seine eigene  
Mutter warf  
ihn in den  
Fluss, damit  
die Soldaten  
es nicht tun  
würden.

Ca. 1525 v. Chr.



Mutter,  
bist du sicher,  
dass es dicht  
ist?

Es ist mit Teer  
abgedichtet und  
wird schwimmen!

Werden wir jemals  
unseren kleinen Bruder  
wiedersehen? Oh, diese  
gemeinen Ägypter!


Gott wird  
ihn bewahren. Bleib  
nah an ihm dran  
und beobachte, was  
passiert!



Pharaos Tochter kam zum Fluss, um zu baden.




Schaut! Da schreit etwas in dem Körbchen.



Das ist vielleicht  
eines von den  
hebräischen Babys.


Oh, ist der  
nicht süß?

Er hat  
bestimmt  
Hunger!




Ich würde  
ihn behalten, wenn  
ich jemanden hätte,  
der ihn stillen  
könnte.

Da ist ein  
hebräisches  
Mädchen. Vielleicht  
kennt sie eine Frau,  
die das Baby  
stillen kann.

A comic book illustration featuring a woman with long dark hair and a black headscarf in the foreground, looking towards the right. In the background, another woman with a headband is visible. A large white speech bubble with a black border is positioned in the upper right, containing German text. The background shows a blue sky with some lines suggesting a landscape or sky.


Ich werde  
sehen, ob ich eine  
Frau finden kann, die ihn  
stillen könnte. Ich kenne  
da eine Frau, deren Kind in  
den Fluss geworfen wurde.  
Sie hat noch genügend  
Milch.



Du hattest keine andere Wahl. Für immer hättest du ihn nicht verstecken können. Früher oder später hätten die Soldaten ihn gefunden und getötet. Du musst einfach Gott weiterhin vertrauen.


Was habe ich getan? Werde ich mein Baby je wieder sehen? Sorgt sich Gott darum?

Mutter!  
Mutter!

A comic book panel featuring two characters. On the left, a woman with long dark hair and a surprised expression is speaking. On the right, a man with dark hair is shown in profile, looking towards the woman with a thoughtful expression, his hand near his chin. The background is a simple, dark greyish-blue.

Mutter, die Tochter  
Pharaos kam zum Fluss und hat  
meinen kleinen Bruder gefunden!  
Sie will ihn behalten und sucht eine  
Frau, die ihn stillen kann! Sie ist  
schon auf dem Weg hierher!


Gepriesen  
sei der ewige  
Gott!



Ich habe gehört, dass du dein Baby verloren hast. Das tut mir sehr Leid! Ich habe dieses Baby hier im Fluss gefunden.

Ich werde dich dafür bezahlen, ihn für mich zu stillen. Wenn er entwöhnt ist, komme ich wieder und nehme ihn mit in den Palast, wo er zum Pharao von Ägypten erzogen wird. Wir werden ihn Mose nennen.

Als Mose aufwuchs, erzählt seine Mutter ihm vom wahren Gott seiner Väter. Gott hatte einen besonderen Plan für diesen kleinen Jungen.



Spring  
rauf, kleiner  
Prinz, und wir  
fahren zum  
Palast.

Wie schnell  
können die denn  
rennen?

Danke, dass du Mose  
gestillt hast. Er sieht so  
gesund aus! Er wird  
aufwachsen und stark und  
mächtig werden.



Der Adoptivsohn von Pharaos Tochter Mose wurde ein mächtiger Mann in Ägypten. Er wurde reich und mächtig, aber er vergaß niemals seine Herkunft.





Ich sage dir, Mose,  
der Gott unserer Vorväter Abraham,  
Isaak und Jakob sagte einst zu  
Abraham, dass sein Same sich vermehren  
wird und sie Fremde sein werden in  
einem Land, das nicht ihnen gehört.  
Nun, hier sind wir!

Und  
Gott hat  
auch noch zu  
Abraham gesagt,  
dass wir 400  
Jahre lang in  
diesem Land  
unterdrückt  
werden. Wir sind  
jetzt schon 359  
Jahre hier, also  
nur noch 41  
Jahre.



Das scheint unglaublich zu sein. Pharao würde es niemals erlauben, dass ihn alle seine Sklaven verlassen und noch dazu mit großem Reichtum. Aber vielleicht gibt es ja einen Weg. Warum sollten wir noch 41 Jahre warten?

Und weiter sagte er zu Abraham, dass er die Nation bestrafen wird, die uns quält, und dass wir mit großem Reichtum hier weggehen werden, in das Land, das er unseren Vätern gab.



Die Hebräer litten sehr unter der Herrschaft ihrer Meister. Sie mussten in Schlammlöchern arbeiten, um Ziegel herzustellen. Mose hielt es nicht mehr aus, sie leiden zu sehen, und beschloss, etwas dagegen zu tun.

Steh auf, bevor er dich zu Tode prügelt!

Steh auf, du dreckiges Schwein!

Jabez, steh auf!

Eines Tages sah Mose, wie ein Ägypter einen seiner Landsleute schlug.

Die Zeit der Erlösung ist da!  
Das muss endlich aufhören.





**KRACH!**

Genug  
damit!

Mose tötete den Ägypter  
und vergrub seine Leiche,  
aber jemand sah ihn und  
meldete es dem Pharao.



Halt, du musst dich wegen Mordes verantworten.

Das ist Mose!

Oh Gott, was habe ich getan?

Ca. 1491 v. Chr.

Mose verließ Ägypten und floh in die Wüste. Er war allein ohne Familie und Freunde. Er konnte weder seine Landsleute noch sich selbst erlösen.

2. Mose 2,11-15



Mose lief viele Tage.  
Als er nicht mehr weiter konnte, kam er zu einem Ort, wo Hirten lagerten.

Schau mal, da kommt ein Mann!

Er sieht schon halbtot aus. Bring etwas Wasser für ihn.

Es ist ein Ägypter!



Mose fand ein neues Leben bei den Midianitern. Er lernte die Weisheit der Wüste, heiratete und wurde ein Hirte. Vierzig Jahre vergingen, und Ägypten geriet mehr und mehr in Vergessenheit. Mose gab die Hoffnung auf, dass er seine Landsleute jemals wieder sehen würde.



Das ist wirklich merkwürdig!  
Wie fing dieser Busch Feuer und  
warum verbrennt er nicht? Er  
brennt einfach weiter und  
weiter!






Mose, zieh deine Schuhe aus. Du stehst auf heiligem Boden! Ich bin der Gott deiner Vorfäter Abraham, Isaak und Jakob.

Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Geschrei gehört. Es ist Zeit, sie von ihrer Unterdrückung zu befreien und in das Land zu bringen, das ich ihren Vätern versprochen habe.

Ich werde dich zu Pharao schicken, und du wirst mein Volk aus seiner Bedrängnis führen. Du wirst dem Pharao sagen, er soll mein Volk ziehen lassen, aber er wird sich weigern. Dann werde ich den Ägyptern meine Macht zeigen, und er wird euch ziehen lassen.





Aber sie  
werden nicht  
glauben, dass du mich  
gesandt hast, und nur  
über mich lachen!

Wirf deinen  
Stab auf die  
Erde!



Was?  
Mein Stab?





Er ist  
zu einer  
Giftschlange  
geworden!



Ergreife die  
Schlange beim  
Schwanz.



A close-up illustration of a hand in a yellow sleeve with a ruffled cuff, firmly grasping the hilt of a sword. The sword's blade is visible, extending horizontally across the frame. The background is a solid light brown color. A white speech bubble with a black outline is positioned in the upper left quadrant, containing German text.

Sie ist  
wieder zu  
meinem Stab  
geworden!

Geh nach Ägypten. Ich werde dich lehren, was du sagen, und dir zeigen, was du tun sollst. Dein Bruder Aaron wird dein Gehilfe sein.



2. Mose 4,1-4.12-16

1445 v. Chr.

Das ist schon  
40 Jahre her. Alle,  
die etwas von meiner  
Vergangenheit wissen,  
sind tot. Keiner wird  
mich erkennen.

Bis Pharao  
Gottes Volk  
ziehen lässt.

Du gehst zurück nach  
Ägypten! Was ist mit denen,  
die  
dich umbringen wollten?

Wie lange  
wirst du weg  
sein?





Ruf die  
Ältesten zusammen. Die Zeit  
der Erlösung ist gekommen.

Wer sind  
denn die?

Der eine ist  
Aaron, der Levit. Der andere  
sieht wie einer von uns aus,  
aber er ist kein Sklave.



Kommt her,  
ihr Ältesten  
Israels.

Mose  
wurde vor 80  
Jahren geboren, in  
der Zeit als Pharao alle  
neugeborenen Jungen  
töten ließ. Seine Mutter  
hatte ihn in einem  
Körbchen im Fluss  
versteckt. Durch Gottes  
Fügung fand ihn die  
Tochter Pharaos und  
erzog ihn als  
Ägypter.



Vor vierzig Jahren entschied sich Mose, dass er lieber mit seinen Landsleuten leiden will, als ein ägyptischer Herrscher zu sein. Er versuchte, uns durch seine eigene Kraft zu erretten, und scheiterte. In den vergangenen 40 Jahren hat er in den Wüsten des Landes gelebt, das Gott unseren Vätern versprochen hat. Vor kurzem hat Gott zu ihm gesprochen und ihm gezeigt, wie er uns von den Ägyptern erretten will. Mose wird euch die Zeichen zeigen, die Pharao überzeugen werden, uns ziehen zu lassen.



Der Gott  
Abrahams sprach zu mir  
durch einen brennenden Busch  
und hat mich gesandt, um euch  
zurück in das Land unserer Vor-  
väter zu führen. Hier ist ein  
Zeichen von ihm.





Iiiii! Sein Stab ist zu einer Schlange geworden.

Habt keine Angst!



Und  
jetzt passt  
auf.



Gott hat  
einen Retter  
geschickt.

Ja, das  
wird Pharao  
beeindrucken.

Das ist  
ein Wunder!

Jetzt  
gehen wir  
zum Pharao!

Gott  
Abrahams!

Nichts hat sich verändert, seit ich diesen Ort vor 40 Jahren verlassen habe. Denk daran, nur zu sagen, was ich dir gesagt habe.



Der Gott Israels hat zu Mose gesprochen. Gott sagt, du sollst das Volk Israel drei Tagesreisen weit in die Wüste ziehen lassen, damit sie Gott opfern und ihn anbeten können.



Ha! Der Gott Israels? Ha, ha, ha. Ich kenne euren Gott nicht. Wer ist dieser Gott, dass ich ihm gehorchen soll? Das ist doch lächerlich. Ich lasse doch meine Sklaven nicht eine Dreitagesreise in die Wüste machen.

Ich habe gehört, wie du meine Leute in Aufruhr bringst, so dass sie nicht mehr richtig arbeiten. Und jetzt wollen sie sogar eine Dreitagesreise in die Wüste machen, um einen Gott anzubeten, den ich nicht mal kenne. Ich werde dafür sorgen, dass ihr noch mehr zu tun habt.




Von jetzt an werden sie sich ihr Stroh selber beschaffen müssen, um Ziegel herzustellen. Und jetzt verschwindet und geht dorthin, wo ihr hergekommen seid.

So eine  
Unverfrorenheit!



Das war witzig.  
Die kommen hier rein,  
als ob sie die Stimme  
Gottes sind.





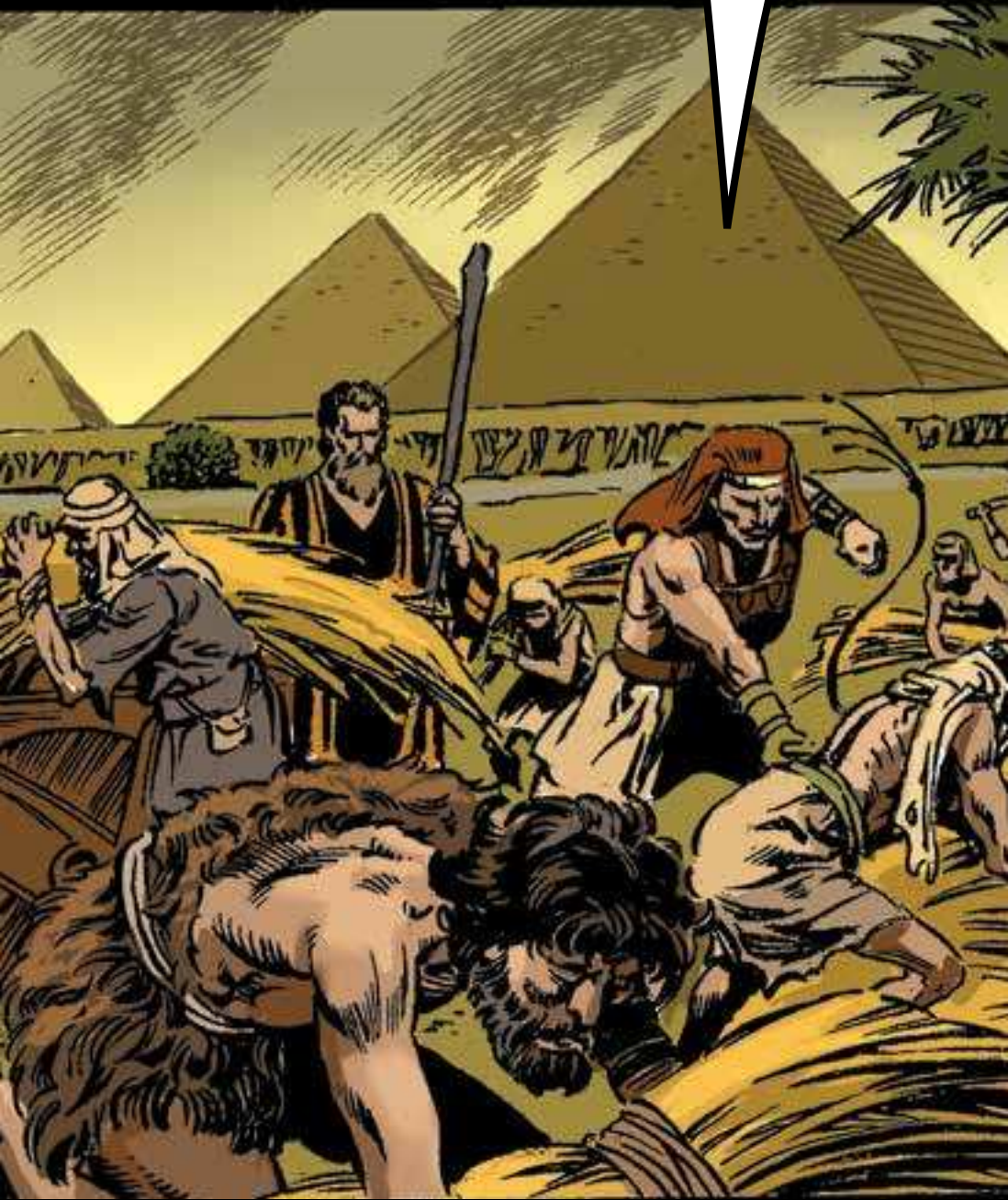
Ihr wollt uns doch nicht erzählen, dass ihr nur erreicht habt, dass wir doppelt so viel arbeiten müssen? Schöne Befreiung! Und ihr denkt, Gott hat euch gesandt?


Was denkt der, wer er ist?

Ich kann nicht glauben, dass wir auf seine Tricks reingefallen sind.

Irgend so ein Fanatiker!

Ihr habt also noch nicht genug zu tun.  
Ihr wollt euren Gott anbeten. Wir werden  
 euch die Faulheit schon austreiben!






Herr,  
seitdem ich in  
deinem Namen  
gesprochen habe, ist  
alles viel schlimmer  
geworden. Warum  
hast du mich  
hergeschickt?


Ich bin der  
Herr, der Gott  
deiner Vorfäter  
Abraham, Isaak und  
Jakob. Ich habe das  
Leiden und die Schreie  
meines Volkes  
gesehen.

Es ist an der Zeit, mein Versprechen  
an Abraham zu erfüllen und mein Volk in  
das Land Kanaan zu führen. Du, Mose,  
wirst sie befreien.



Aber ich  
kann nicht gut reden.  
Pharao wird nicht auf  
mich hören.

Aaron wird für dich reden;  
höre nur auf mich und erzähl' ihm,  
was er sagen soll. Zuerst wird Pharao  
nicht auf dich hören, aber ich werde  
ihm größere Zeichen zeigen, bis die  
Ägypter wissen, dass ich der einzige  
wahre Gott bin.



Ha, ha. Was macht ihr denn schon wieder hier?

Der Herr sagt:  
„Lass mein Volk ziehen.“



Hier ist ein Zeichen, dass  
der Herr gesprochen hat.

Ha, ha, ha,  
irgend so ein  
Zaubertrick?  
Das macht mir  
keine Angst. Ruft  
unsere Magier!

Das hat er  
wirklich glatt  
hingekriegt. Sah  
echt aus, nicht  
wahr?

Ich frage mich,  
wo er das gelernt  
hat?


Kommt schnell und  
bringt den Trick mit, wo sich eure  
Stäbe in Schlangen verwandeln.



Nesert, unser  
Gott der Schlangen, hat uns  
geschickt und lässt euch sagen,  
dass ihr mehr Ziegelsteine  
machen sollt. Ha, ha, ha.









Mose, was sollen wir tun? Wir sehen wie Narren aus.

A comic panel showing the lower legs and feet of several people standing on a sandy ground. A speech bubble points to a group of four snakes on the ground. The snakes are depicted in a dynamic, aggressive posture, with their heads raised and mouths open, as if they are engaged in a fight or a display of aggression. The drawing style is typical of a comic book, with bold lines and a limited color palette.

Schaut!  
Seine Schlange  
will mit unseren  
kämpfen.



Seine  
Schlange  
frisst eine von  
unseren.



Und hat  
sie völlig  
verschlungen!



Erzähl mir nicht,  
dass sie noch eine andere  
Schlange frisst! Unser  
Schlangengott Nesert  
wird böse sein.



Un glaublich!  
Seine Schlange hat  
alle unsere Schlangen  
verschlungen.

Wie kann  
so etwas möglich  
sein?




Der Herr ist der Gott der  
Schöpfung. Er sagt: „Lass  
mein Volk ziehen.“

Ich weiß nicht, wie  
du das gemacht hast, aber  
ich werde für deine Vorstellung  
nicht eine Million Sklaven  
bezahlen. Verschwindet!



2. Mose 7,13 „Doch das Herz  
des Pharao verstockte sich,  
und er hörte nicht auf sie, so  
wie der Herr es gesagt hatte.“






Warum hat Gott uns mit einem Wunder zum Pharao geschickt, das seine Magier nachmachen konnten? Eine Zeitlang haben wir wie Narren ausgesehen.

Ich weiß es nicht, aber Gott hat gesagt, dass er Pharaos Herz verstocken wird. Das ist auf alle Fälle passiert. Hast du gesehen, wie wütend er wurde, als unser Stock seine drei Schlangen auffraß?

Ich muss einen ruhigen Ort finden, wo ich mit Gott reden kann. Ich weiß nicht, was wir als nächstes tun sollen.



Gott erschien Mose wieder und gab ihm weitere Anweisungen. Die Ägypter hatten Mose verhöhnt. Seine eigenen Leute lehnten ihn ab, weil Pharao ihre Gefangenschaft noch grausamer machte. Mose aber glaubte Gott und gehorchte ihm, obwohl er ihn nicht verstand.

Der Herr sagt: „Weil du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, und damit du siehst, wer der wahre Gott ist, wird alles Wasser in Ägypten zu Blut werden.“



Das ist jetzt  
aber beeindruckend.  
Wie hat er das  
gemacht?

Holt meine  
Magier. Der Nilgott  
wird dem Ganzen ein  
Ende bereiten.



Siehst du das! Meine Magier können das auch tun. Ich werde mich durch deine magischen Tricks nicht überreden lassen.



In meinem ganzen Leben hab ich so etwas noch nie gesehen. Sogar die Quellen und Wasserlöcher sind zu Blut geworden. Was war der Name seines Gottes?

Ich habe keinen Namen gehört. Was für einen Unterschied macht es auch? Wir haben tausende Götter und der Nilgott muss ganz schön sauer sein.



Ein Gott! Das ist ja lächerlich.

Dieser Mose sagt, sein Gott ist der einzige Gott.

Sieben Tage nachdem alles Wasser zu Blut wurde, brachte Mose erneut Gottes Gericht auf Ägypten.



Lass das Wasser die Frösche in Unmengen hervorbringen.

Aus dem stinkenden  
Blutwasser kamen plötzlich  
Millionen von Fröschen.



2. Mose 7,21-25; 8,6




Mein Haus  
ist voller  
Frösche.

Ganz Ägypten  
wimmelt nur so von  
Fröschen; die Götter  
sind wütend!

Wo sind denn  
unsere Priester?  
Können sie denn  
nichts dagegen  
tun?



IIIIIIIIII



Warum machen die noch mehr Frösche? Hat dieser Mose uns nicht schon genug gemacht? Jetzt gibt uns Pharao noch mehr.


Schau, Pharao, wir Magier können auch Frösche herzaubern.

Warum lässt du sie nicht einfach in die Wüste ziehen, so wie sie es wollen? Wir halten das nicht mehr aus.



Ruft Mose und  
sagt ihm, dass ich mit  
ihm reden will.

Ja, Meister,  
wie du wünschst.



Bittet den Herrn, dass er die Frösche wegnimmt. Wenn er das tut, lasse ich euer Volk ziehen, damit es in der Wüste opfern kann.

Gib mir eine Zeit, wann die Frösche sterben sollen, und es wird geschehen.

Morgen früh.


So wie du gesprochen hast, soll es sein, so dass jeder sehen kann, dass es keinen Gott wie den Herrn gibt.

Als Pharao sah, dass die Frösche zu der bestimmten Zeit starben, verhärtete er sein Herz und weigerte sich, die Hebräer ziehen zu lassen.

Was für ein Gott ist dieser Herr, dass er unser Land mit Fröschen füllt?

Warum denkst du, dass ein Gott das getan hat? Vielleicht ist es nur eine Naturerscheinung.





Warum wusste dann Mose, dass es passieren wird, so dass er es vorhersagen konnte? Und woher wusste er die genaue Zeit, wann die Frösche sterben würden?

Halt einfach dein Maul. Räum weiter auf, sonst werden wir nie fertig.

Und der Herr sagte zu Mose: „Sag Aaron, er soll seinen Stab ausstrecken und auf den Boden schlagen. In ganz Ägypten wird sich der Staub in Läuse verwandeln.“





Und der ganze Staub in  
Ägypten wurde zu Läusen.





Was meinst du damit, ihr könnt keine Läuse machen? Die Leute werden denken, sein Gott ist mächtiger als unsere. Magische Tricks - mehr könnt ihr nicht.

Aber, Herr, das kann nur das Werk Gottes sein. Kein Mensch kann die Dinge tun, die die Beiden getan haben. Wir sind machtlos.

Es muss eine natürliche Erklärung dafür geben. Auf alle Fälle können wir das nicht mehr ertragen. Lass Mose ausrichten, wenn sein Gott die Läuse wegnimmt, werde ich die Hebräer ziehen lassen, damit sie ihrem Gott dienen können.



2. Mose 8,13-19



Die Läuse  
sind weg, aber ich  
kann die Sklaven  
nicht gehen lassen.  
Was kann sein Gott  
schon sonst noch  
tun?




Gott hat zu Mose gesprochen. Er sagt: „Ich werde Schwärme von Fliegen über das Land kommen lassen und eure Häuser werden voll Fliegen sein. Aber dieses Mal werde ich einen Unterschied zwischen den Hebräern und den Ägyptern machen.

Es werden keine Fliegen unter meinem Volk sein. So wird jeder wissen, dass ich der Gott der ganzen Erde bin!“

Papa, warum  
können unsere Priester  
diesen Mann nicht  
stoppen? Wo ist ihre  
Macht?




Ich kenne mich  
mit Religion nicht  
aus. Ich kümmere mich  
nur um meine eigenen  
Angelegenheiten.



Es ist genau,  
wie er gesagt hat; bei  
den Hebräern gibt es  
keine Fliegen! Das muss  
das Werk ihres Gottes  
sein.


Findet  
Mose!

A comic book panel depicting a scene from the Bible. On the left, an Egyptian pharaoh with a long black and red striped nemes and a golden uraeus on his forehead looks towards the right. On the right, a man with a long white beard and a green head covering looks back at the pharaoh. The background shows a stone pillar and a portion of a building. Three speech bubbles contain German text.

Geht und opfert  
eurem Gott, aber  
verlasst nicht das  
Land Ägypten.

Wir müssen drei  
Tagesreisen weit in  
die Wüste ziehen.

Ich hab doch  
gesagt, dass ihr gehen  
könnt, nur nicht so weit. Und  
jetzt betet zu eurem Gott,  
dass er diese stinkenden  
Fliegen wegnimmt.




Es ist nicht eine Fliege mehr am Leben in ganz Ägypten. Das nenne ich ein Wunder!

Halt doch den Mund! Du hörst dich an, als ob du anfängst, diesem Schwätzer zu glauben.

Wieder verhärtete Pharao sein Herz und weigerte sich, Gottes Volk ziehen zu lassen.






Gott sandte eine neue Plage auf die Ägypter. Alle ihre Rinder, Schafe, Pferde und Kamele bekamen eine schwere Viehseuche und starben. Aber alle Tiere der Hebräer bekamen die Seuche nicht.

Unsere Tiere sind alle tot, aber eure sind gesund. Wie erklärst du dir das?

Mose sagt, der Gott unser Vorfäter tut das alles, um uns von eurer grausamen Unterdrückung zu befreien. Aber ich bin nur ein einfacher Mann und kenne mich mit solchen Dingen nicht aus.



Unsere Priester  
bringen unseren Göttern  
Opfer. Der heilige Bulle ist  
bestimmt wütend und wird  
dem Ganzen ein Ende  
bereiten.




Wo sind  
die Götter  
der Ägypter?  
Haben sie keine  
Kraft?

Sagt dem Pharao, es  
ist zu spät. Unsere heiligen  
Bullen sind alle gestorben. Die  
Leute werden wütend sein, wenn  
sie erfahren, dass unsere Götter  
sich nicht selbst vor diesem  
unsichtbaren Gott der Hebräer  
schützen konnten.

Aber Pharao  
verhärtete  
sein Herz.

Wieder sprach Gott zu Mose und gebot ihm, Asche über die Stadt zu sprengen, und Ägypter wurden auf ihren Körpern mit Beulen übersät.



Gott sagt: „Weil du mein Volk nicht ziehen lässt, werde ich schreckliche Beulen auf dein Volk und alle deine Tiere kommen lassen.“

Oh nein, nicht schon wieder!

Ruft alle Magier.  
Sie sollen alle ihre Kräfte  
beschwören. Opfert unseren  
Göttern. Macht, dass es  
endlich aufhört!





Du hast  
gerufen, oh  
Majestät?

Was?  
Du auch?  
Habt ihr denn  
keine Kraft  
gegen den Gott  
von Mose?



Verschwindet aus  
meinen Augen, ihr machtlosen  
Betrüger. Ihr schüttelt Kleinigkeiten  
aus dem Ärmel und vernarrt damit das  
Volk, aber ich weiß, dass ihr Betrüger  
seid. Wo sind eure Götter?

Steh früh auf und geh zum Pharao und sage ihm: „Der Gott der Hebräer sagt: Lass mein Volk ziehen, denn die nächste Plage wird viel schlimmer sein. Sie wird eine Zerstörung bringen, die viele von deinem Volk umbringen wird. Durch diese Plage sollst du wissen, dass es keinen Gott gibt wie mich.

Dir ist gar nicht bewusst, dass ich es war, der dich zum Pharao gemacht hat. Ich wusste, dass du dein Herz verhärten und dich weigern wirst, mein Volk ziehen zu lassen.






Deine Sturheit gibt mir die Möglichkeit, meine Kraft zu zeigen und Gericht über Ägypten zu bringen für die grausame Behandlung meines Volkes. Du vertrittst nur deine eigenen Interessen und lehnt es ab, meinen Willen zu tun.

Morgen werde ich einen Eis- und Feuerregen fallen lassen, den die Erde bisher noch nie gesehen hat."



A man with a white beard, wearing a brown robe, is prostrate on the ground. He is looking towards the right. A large snake is coiled on the ground in front of him. The background is a bright yellow sky with a dark, textured ground. A speech bubble is positioned above the man.

Ich sage dir das, damit  
du jeden warnen kannst, sich  
und sein Vieh in Sicherheit zu  
bringen, denn alles, was draußen  
ist, wird sterben."



Wie der Herr  
gesprochen  
hat, so sei  
es.




Wie kann das sein, Feuer und Eis zusammen?

Mächtiger Gott Set, errette uns.

Ahhhhhh!


Alle, die die Warnung nicht beachteten und im Freien überrascht wurden, starben.




Vater, wie macht dieser Mann Mose das alles? Ist sein Gott mächtiger als Set, Gott des Chaos und des Sturms?

Er behauptet, es gibt nur einen Gott und dass diese Hebräer seine Kinder sind.

Aber niemand hat jemals seinen Gott gesehen, nicht einmal die Hebräer. Sein Gott, von dem Mose behauptet, er sei nur ein Geist, versucht, Pharao zu überzeugen, sein Volk in die Wüste ziehen zu lassen, damit sie ihn anbeten können.

A comic book illustration of an ancient Egyptian temple. In the background, there are large statues of deities, including one with a lion's head and another with a falcon's head. In the foreground, three men in traditional Egyptian clothing are kneeling on the floor, their hands raised in prayer or supplication. A large speech bubble is superimposed over the scene, containing German text.

Oh mächtiger Set, Herr  
des Chaos und der Stürme, wir  
bitten dich, setz diesen schrecklichen  
Stürmen ein Ende. Sicherlich bist du  
stärker als der unsichtbare Gott  
von Mose.




Zu uns kommt  
es nicht, nur zu  
den Ägyptern!

Papi, ich hab  
Angst. Wird das Eis  
und das Feuer auch  
auf uns fallen?

Nein, mein  
Sohn, Gott bestraft  
nur die Ägypter für ihren  
Ungehorsam. Er zeigt  
ihnen, dass ihr Gott des  
Sturms, Set, machtlos  
ist.

Das ist so  
schrecklich!



Ich habe gegen den Herrn gesündigt. Der Gott der Hebräer ist gerecht, und ich und mein Volk sind böse. Bittet den Herrn, das Eis und das Feuer zu stoppen, und ich werde euch sofort ziehen lassen.

Sobald ich aus der Stadt bin, werde ich meine Hände zum Himmel erheben, und die Plage wird aufhören. So wirst du wissen, dass alles auf der Erde dem Herrn gehört, aber du wirst dein Wort nicht halten. Du fürchtest Gott noch nicht!

Als Pharao sah, dass die Stürme aufgehört hatten, sündigte er wieder und verhärtete sein Herz. Er ließ Gottes Volk nicht ziehen.





Gott sandte noch eine Plage.  
Heuschrecken kamen und fraßen  
jedes grüne Blatt in Ägypten, das  
der Sturm übriggelassen hatte.  
Danach fraßen sie sich in die Häuser.

2. Mose 9,26-35; 10,13-15



Мама,  
Мама!

IIIIIIHHHHH!

**NIMM  
DAS!**



Geb, Gott  
der Vegetation, siehst du  
nicht, was der Gott der Hebräer  
mit unseren Feldern tut?


Osiris, zeige  
dich mächtig  
heute!

Pharao ließ Mose rufen  
und versprach, das  
Volk Gottes ziehen zu  
lassen. Aber als Gott  
die Heuschrecken  
wegnahm, verhärtete  
er wieder sein Herz  
und ließ die Hebräer  
nicht ziehen.

Gott ließ eine tiefe Dunkelheit über Ägypten fallen. Drei Tage lang war es dunkler als in einer bewölkten Nacht, außer in den Häusern der Hebräer.



Ich hätte dich schon längst töten können, aber das würde ja beweisen, dass unsere Götter keine Macht gegen deine Götter hätten.



Geh mir aus den  
Augen! Ich will dich  
nie wieder sehen, denn  
an dem Tag wirst du  
sterben.

Diesmal hast du die  
Wahrheit gesprochen.  
Wir werden uns nie  
wiedersehen.




Ra, Gott der Sonne, erhöre uns. Seit drei Tagen versteckst du dich. Kannst du denn den Gott der Hebräer nicht besiegen?

Das war's! Noch eine letzte Plage und Pharao wird froh sein, dass wir Ägypten verlassen. Heute um Mitternacht wird der Zerstörer durch Ägypten ziehen. Jeder erstgeborene Junge in jeder Familie wird sterben. Gott wird die Sünde heute Abend bestrafen.

Aber was ist mit unseren Erstgeborenen? Werden sie auch sterben?





Gott hat für jeden,  
der glaubt, Erlösung, sogar  
für die Ägypter. Geht jetzt und  
nehmt ein männliches Lamm oder  
einen Ziegenbock und tötet es heute  
Abend. Dann nehmt ihr das Blut  
und bestreicht damit den oberen  
Türpfosten und die beiden  
Seitenpfosten.


Der Herr sagt: „Wenn ich heute  
Abend durch das Land ziehe und alle  
Erstgeborenen töte und das Blut an euren  
Türen sehe, werde ich vorbeigehen und der  
Erstgeborene wird nicht sterben.“ Bleibt in  
euren Häusern und esst das Lamm, das ihr  
geschlachtet habt.“






Geht jetzt zu euren ägyptischen Herren und borgt euch kostbare Dinge von ihnen wie Gold, Silber und Edelsteine. Gott hat ihre Herzen berührt. Sie werden euch freiwillig und im Übermaß geben.

Packt eure Sachen zusammen, damit ihr morgen früh gleich losziehen könnt. Ihr werdet nicht wieder hierher zurückkehren. Es ist ein Abschied für immer von Ägypten. Es ist der Anfang einer neuen Zeit, euer erster Tag.



Vater, das ist  
unser einziges Lamm.  
Hättest du nicht rote  
Farbe oder so was  
nehmen können?

Sohn, Gott  
hat gesagt, wir sollen  
ein Lamm töten und das  
Blut davon an die Türpfosten  
streichen. Wir müssen genau  
das tun, was Gott gesagt  
hat. Du hast gesehen, was  
er mit denen tut, die ihm  
nicht gehorchen. Dieses  
Lamm wird dich vom Tod  
erretten.



Dann ist  
dieses Lamm  
also für mich  
gestorben?


Ja, und für  
mich auch. Denn  
auch ich bin ein  
Erstgeborener.



Der Herr hat gesagt: „Wenn ich das Blut an eurer Tür sehe, weiß ich, dass ihr mir glaubt, und werde niemanden in diesem Haus töten.“

Mama, warum malt Papi unsere Tür mit Blut an?


2. Mose 12,26-28, 35-36

A comic book illustration showing a man on the left with a yellow blindfold and a dark robe, looking towards the right. On the right, a man in a green tunic is speaking to a young boy in a grey tunic. The background shows a stone wall and a wooden door.

Warum habt ihr kein Lamm geschlachtet und das Blut an die Tür gestrichen?

Ha, glaubt ihr dieses abergläubische Gerede? Wie soll ein bisschen Blut an euren Türpfosten euch vor dem angeblichen Todesengel schützen? Mein Sohn hat keine Angst, stimmt's, Joiakim?

Natürlich nicht. Ich bin doch kein Feigling. Religion ist nur was für Schwächlinge! Ein guter Gott würde Menschen nicht umbringen, nur weil sie nicht ein bisschen Blut an ihre Tür schmieren. Was ist mit denen, die nichts davon gehört haben?



Vater, warum  
ist diese Nacht  
anders als andere?

Weil Gott heute  
Abend seinen Zerstörer  
durch Ägypten schicken  
wird und alle Erstgeborenen  
töten wird, die nicht an ihn  
glauben. Aber wenn er das  
Blut an den Türen sieht,  
wird er vorüberziehen.

Dies ist der Anfang der Tage für  
uns. Jedes Jahr um diese Zeit werden wir  
dieses Passahmahl feiern und uns daran  
erinnern, wie Gott uns aus der Hand des  
Pharao gerettet hat.



Oh, Vater, hör nur, die Schreie. Der Zerstörer muss jetzt hier sein.

Habt keine Angst, wir haben Gott gehorcht und unsere Tür mit Blut bestrichen. Und jetzt essen wir dieses Lamm.



**MEIN SOHN  
IST TOT! OH  
GOTT, TUT ETWAS.  
RUFT MOSE!**





NEIN!!!

Aaaahhhh!

**NEIN,  
GOTT,  
NICHT MEIN  
BABY.**

Das tut mir Leid, aber es ist zu spät. Ihr wurdet gewarnt, aber ihr habt euch geweigert zu glauben. Leider mussten viele heute Nacht sterben.

Tausende starben, als der Todesengel in dieser Nacht über die Städte zog. Aber diejenigen, die glaubten und das Blut an ihre Türen strichen, blieben am Leben.



Unser  
Sohn ist  
tot!

Beeil dich,  
bring Mose her,  
sofort.



Was zum...?


Er war der Erstgeborene in seiner Familie.

2. Mose 12,29-31



Pharao ließ  
Mose wieder  
rufen.


Aber diesmal schaute er  
Mose nicht ins Gesicht.



Ich habe  
gesündigt, nimm alle  
Hebräer und verlass  
das Land Ägypten. Der  
Herr dein Gott ist  
mehr, als ich ertragen  
kann. Segne mich,  
bevor du gehst.



Genau wie Gott ihren Vätern versprochen hatte, verließ das Volk Gottes nach 400 Jahren das Land Ägypten. Die Ägypter gaben den Hebräern Gold, Silber, Edelsteine und Essen, so viel sie wollten und tragen konnten. Es war ein freudiger Anlass für die Kinder Israels: der erste Tag einer neuen Nation.



600.000 Männer mit Frauen  
und Kindern verließen  
Ägypten, um in das  
verheißene Land zu ziehen.

Während des Tages führte Gott sie durch  
eine Wolkensäule, die ihnen Schatten  
spendete, und in der Nacht durch eine  
Feuersäule, die ihnen Licht gab.



<https://goodandevilbook.com/>